

Ach was...

Am 25.05.2014 ist Kommunal- und Europawahl und wir sind schon mitten im Wahlkampf. Die erste Ladung Plakate hängt schon, das Wahlprogramm ist gedruckt und die nächsten Aktionen sind geplant.

Die Mannschaft ist komplett

Am Samstag, den 29.03.2014, hat die Piratenpartei Krefeld ihre Kandidaten für die Bezirksvertretungen in Krefeld gewählt.

Der Spitzenkandidat der Piratenpartei Krefeld Peter Klein kommentierte "Wir freuen uns mit diesen Kandidaten starke Vertreter für die Bezirke stellen zu können, damit ist unsere Mannschaft für Krefeld komplett."

Ihr seid neugierig oder habt gute Ideen? Dann kommt vorbei, wir freuen uns auf Euch!



Seidenstadt-Piraten

S. 2: Piratenbüro in Krefeld

S. 3: Massengentest

S. 4 -5: Kandidaten

S. 6: Wer ist...
Michaela Sorger

S. 7: Krefelder auf dem LPT

S. 8: Plakatewettbewerb

S. 9: Die hohe Kunst des Plakatierens

S. 10-11: Auszüge aus dem Wahlprogramm

S. 12-13: Was macht die Piratenfraktion NRW

S. 14: E-Zigaretten

S. 12-13: NSA auf dem Neumarkt?

S. 16: Termine,
Piratenwörterbuch, Impressum

Skandal!!!



Außenpolitischer Sprecher Kroki und Sonderbeauftragter für Kinder- und Jugendarbeit Emil beim Plündern der Schatztruhe erwischt.

POP8 oder auch der Landesgeschäftsstellensatellit in Krefeld

Unser Büro befindet sich auf der Oppumer Straße 8 in 47799 Krefeld. Eine Straßenbahnhaltestelle ist direkt vor der Tür und kostenlose Parkplätze in Laufweite sind ausreichend vorhanden.

Unsere Bürozeiten sind z. Z. in Bearbeitung und können hier aktuell eingesehen werden: <http://www.seidenstadt-piraten.de/piratenbuero/>

Termine außerhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung möglich.
Kontaktdaten:

- E-Mail: krefeld@piratenpartei-nrw.de
- Web: <http://www.piratenpartei-krefeld.de>
- twitter: @piratenkrefeld
- facebook/google+: Piratenpartei

Unschuldsvermutung zu Grabe getragen?

Der Tod der kleinen Silvia ist sehr tragisch. Allerdings darf er nicht als Grund herangezogen werden, die Rechte von mehr als 50.000 Frauen und Mädchen zu ignorieren. Der Grundsatz der Unschuldsvermutung wird ausgehebelt, wenn diese Frauen und Mädchen unter Generalverdacht gestellt werden.

Es ist nicht ersichtlich, dass von der Mutter des toten Säuglings eine Gefahr für Andere ausgeht. Daher ist nicht nachvollziehbar, warum für die Ermittlungen das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung verletzt wird.

Die Spitzenkandidatin für die Kommunalwahl, Michaela Sorger meint: "Allein die Vorgehensweise der Polizei, von Tür zu Tür zu gehen, schüchtert die Menschen ein. Die Formulierung 'Es werden jedoch seitens der Polizei weitere Ermittlungen, insbesondere im Umfeld der Frau durchgeführt, um einen Tatverdacht sicher ausschließen zu können.' wird von vielen Frauen als Nötigung empfunden. 'Was denken die Nachbarn dann über mich?' Dieser Gedanke wird viele Frauen dazu bringen, den Test zu machen, obwohl sie ihn lieber nicht machen möchten. Ich werde den Test jedenfalls nicht mitmachen, um meine Daten zu schützen."

Den Schutz unserer Daten kann die Bundesregierung nach eigener Aussage nicht gewähren. Der Bürger soll sich selbst um diesen Schutz kümmern. Somit ist nicht deutlich, wie die Polizei dafür sorgen will, dass die ausgewerteten Daten der Genproben nicht in fremde Hände fallen und dort dauerhaft gespeichert werden.

Für alle die jetzt sagen "Ich hab doch nichts gemacht, also hab ich auch nichts zu verbergen", folgendes: Krankenkassen, Regierungen und vor allem Firmen würden viel darum geben, flächendeckend an die genetischen Daten aller Bürger zu kommen. Krankenkassen die Ihre Beiträge danach berechnen, welche genetischen Krankheiten oder Probleme bei Ihnen zu erwarten sind. In den USA wurden Lebensversicherungen gekündigt bzw. nicht abgeschlossen, wegen zu hohem Risiko laut DNA Test.

Das Gemeinwohl ist in Gefahr, wenn alle unsere Daten bei völlig undemokratisch strukturierten Institutionen gesammelt werden. Niemand, nicht mal die Regierungen, können nachvollziehen was mit diesen Daten passiert. Und wenn uns die Vergangenheit eins gelehrt hat: Datensammlungen über Menschen haben sich schon immer gut für Diktaturen geeignet.

Kandidaten der Reserveliste

Platz 1: Peter Klein

Platz 2: Michaela Sorger

Platz 3: Christof Grigutsch

Platz 4: Sandra Leurs

Platz 5: Purodha Blissenbach

Platz 6: Joachim Nöther

Platz 7: Hans-Jürgen Schöler

Platz 8: Axel Braun

Platz 9: Stephanie Nöther

Kandidaten der Bezirksvertretungen

Krefeld Mitte – Purodha Blissenbach / Hans-Jürgen Schöler

Krefeld Ost – Christof Grigutsch / Susanne Thomas

Krefeld Süd – Marcus Regenber

Fischeln – Stephanie Nöther / Joachim Nöther / Richard Grüll

Oppum-Linn – Marcus Ripkens

Uerdingen – Sandra Leurs / Michaela Sorger

Direktkandidaten

Benrath-Forstwald – Joachim Nöther
Stahldorf – Benjamin Selmani
Lindental/Gatherhof – Michael Zaborowski
Fischeln-Süd – Stephanie Nöther
Westbahnhof Schicksbaum – Sven Verstege
Lehmheide – Marcus Regenber
Inrath/Kempener Feld – Peggy Pluntke
Dießem – Hans-Jürgen Schöler
Fischeln-Mitte – Richard Grüll
Stephansplatz – Alexander Werner
Neumarkt – Peter Klein
Hardenbergplatz – Purodha Blissenbach
Stadtgarten – Jan Grzenkowicz
Bismarkplatz – Axel Braun
Friedrichsplatz – Christian Kellers
Bockum-West – Susanne Thomas
Moritzplatz/Kliedbruch – Gertrud Anna Lohr
Bockum-Kirche – Caroline Maria Brix
Traar-Verberg – Norbert Vondeberg
Oppum-Glockenspitz – Christian Thomas
Gartenstadt/Elfrath – Maximilian Hanuschik
Oppum – Corinna Schmitz
Linn – Marcus Ripkens
Uerdingen – Sandra Leurs
Königshof/Niederbruch – Stephan Bach
Uerdingen/Gellep – Michaela Sorger
Bockum – Christof Grigutsch
Hüls-Süd – Udo Eiblmaier
Hüls-Nord – Jorge Miguel Ribero Aguiro

Wer ist ...

Michaela Sorger

Alter: 37

Beruf: IT-Systemkauffrau

Pirat: seit Februar 2012



Listenkandidat Platz 2 und Direktkandidat im Wahlkreis Uerdingen/Gellep

Zu meiner Person:

Ich bin Mutter von zwei tollen Mädels und in einer glücklichen Beziehung. Mit dem Verein KrähenNetz n.e.V. organisiere ich (als Teil des Vorstands) mehrere regelmäßige Gesellschaftsspiel-Events in Krefeld.

Wenn ich noch etwas Zeit übrig habe betreibe ich ein wenig Kunsthandwerk.

Zur Zeit aktiv als...

- Crewsprecherin der Crew Seidenstadt-Piraten (aktuell)
- Pressesprecherin des Kreisverband Krefeld (seit 2012)
- Wahlkampfkoordinator für Krefeld (Kommunalwahl 2014)

Meine wichtigsten politischen Themen sind:

- **Transparenz:** Finanzen und Stadtratsentscheidungen in Krefeld müssen endlich nachvollziehbar werden.
- **Bürgerbeteiligung:** Großprojekte sollte in Absprache mit den Bürgern und nicht gegen den Bürgerwillen durchgeführt werden.
- **Bildung und Jugendarbeit:** Krefelder Schulen, Kindergärten, Kitas und Jugendzentren sollten mit aller Kraft unterstützt werden.
- **Integration:** Wir sind Krefeld! Nur alle zusammen können wir unsere Kraft bündeln und Krefeld wieder nach vorne bringen. Krefelder ist man nicht durch Geburt oder Job, sondern weil man es sein will.
- **Drogenpolitik:** Allein durch Druck lassen sich keine Drogenprobleme lösen. Wir brauchen für die Heroin-Szene in Krefeld endlich mehr qualifizierte Plätze in der Psychiatrie und ein breit angelegtes Diamorphinprogramm.

Hier finden Sie mich:

- E-Mail: Michaela.Sorger@piratenpartei-nrw.de
- Telefon: 0151 40 14 71 77
- Facebook: Michaela Sorger

Krefelder Piraten auf dem Landesparteitag

Am 05.04. und 06.04.2014 war Landesparteitag in Bielefeld und wir Krefelder Piraten waren natürlich auch dabei. Fünf Krefelder Piraten und ein Gast haben sich auch nicht davon abschrecken lassen, dass der Parteitag in der Stadt die es nicht gibt stattgefunden hat. Dafür wurden wir Teil einer Verschwörung durch die Bielefelder Piraten mit Antiaggressionsfolie, der 42 und tollen Wahlkarten.

Es wurde sehr konstruktiv und strukturiert gearbeitet. Eine Strukturreform wurde ins Rollen gebracht. Ein landesweites Kommunalwahlprogramm verabschiedet, für das sich unter anderem die Krefelder Piraten mehrere Abende und Nächte um die Ohren geschlagen haben. Außerdem haben wir in einer leidenschaftlichen Richtungsdebatte beschlossen, dass der Landesverband NRW sich ebenso wie die Landesverbände von Thüringen, Hamburg, Niedersachsen und Rheinland Pfalz als sozialliberale Partei auf dem Boden der Freiheitlich-Demokratischen-Grundordnung sieht.



Krefelder Piraten mit Gast auf dem LPT 2014.1 in Bielefeld.

Auszüge aus dem Wahlprogramm für Krefeld

Freie Bepflanzung kommunaler Grünanlagen

Kommunale Grünanlagen, die durch Städte und Gemeinden unterhalten werden, verwildern auf Grund der klammen finanziellen Lage. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Grünanlagen nach dem Prinzip des urbanen Gartenbaus bepflanzt werden. Dort werden lokale Gemüse-, Obst-, Kräuter- und Wildpflanzen auf den Flächen angebaut und der Bevölkerung zur Ernte freigegeben. Dadurch, dass diese Pflanzen nur einmal pro Jahr gepflanzt werden müssen, fällt eine mehrmalige Neubepflanzung weg und es werden Kosten gespart. Die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger wird sich dadurch ins Positive verändern und es wird gleichzeitig ein nachhaltiger Gartenbau betrieben. Die Stadt Andernach am Rhein führt dieses Prinzip bereits seit 3 Jahren durch und kann positive Erfolge vermelden.

Dezentrales Asyl

Die Piratenpartei Krefeld fordert die Abschaffung der Asylbewerberheime und strebt die dezentrale Unterbringung aller Flüchtlinge und geduldeten Migranten an. Anstelle von gemeinschaftlichen Heimen soll die Unterbringung in einer eigenen Wohnung der zukünftige Unterkunftsstandard sein.

Kommunikation der Notfallpläne

Die Piratenpartei Krefeld fordert, dass alle Notfallpläne und Katastrophenschutzpläne barrierefrei und maschinenlesbar der Öffentlichkeit regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Bei der Neuplanung und Überarbeitung der Pläne sollten die Einwohner mit einbezogen werden.

Transparenz ist die Basis für Mitbestimmung

Wir streben die zeitnahe, vollständige und für alle Bürger leicht zugängliche Veröffentlichung von Informationen an, die zur Meinungsbildung und Entscheidungsfindung benötigt werden. Mit den Informationen über anstehende Entscheidungen müssen sich die Bürger ein eigenes Bild über die jeweilige Sachlage machen können. Der Datenschutz betroffener Dritter ist hierbei zwingend zu beachten.

Zudem müssen die Wege der Entscheidungsfindung klar kommuniziert werden. Der Status von Anfragen und Anträgen soll jederzeit ersichtlich sein.

Wir setzen uns für die Abschaffung der nicht öffentlichen Rats- und Ausschusssitzungen ein, sofern in diesen keine personenbezogenen Daten behandelt werden.

Nichtöffentliche Sitzungen minimieren

Wir sehen die Notwendigkeit, auch nichtöffentliche Sitzungen abzuhalten. Allerdings ist der Ausschluss der Öffentlichkeit jeweils nachvollziehbar zu begründen und auf das notwendige Maß zu reduzieren.

Wir fordern die Prüfung, ob eine nachträgliche Offenlegung der Ratssitzungen möglich ist.

Kommunale Politik muss erklärt werden

Um Bürgern den Zugang zur Kommunalpolitik zu erleichtern, sollen die Ausschüsse und die Funktion des Stadtrates näher erklärt werden.

Die Arbeitsabläufe der kommunalen Gremien sollen zu verständlichen Anleitungen zusammengefasst werden und maschinenlesbar und barrierefrei zur Verfügung gestellt werden.

Wer findet die meisten Plakate?

Mit unseren Plakaten könnt Ihr gewinnen!

Wir wollen für Euch einen bunten Wahlkampf führen, daher haben wir jetzt schon 37 verschiedene Plakatmotive in der Stadt verteilt. Weitere 12 Motive werden Anfang Mai folgen.

Hier kommt Ihr ins Spiel:

Schickt uns bis zum 25. Mai unsere Plakatslogans. Wer uns die meisten Slogans schickt gewinnt einen der folgenden Preise nach Wahl:

- Jahreskarte für den Krefelder Zoo
- CinemaxX Geschenkbox 3D
- Schiffstour auf dem Rhein mit Besichtigung von Dujardin

Ihr könnt uns die Slogans per Mail oder per Brief schicken.

- krefeld@piratenpartei-nrw.de
- Piratenpartei Krefeld

Oppumer Straße 8

47799 Krefeld

Alle Mitglieder der Piratenpartei und leider auch die guten Geister die uns beim Vorbereiten und Plakatieren geholfen haben, müssen wir natürlich vom Gewinnspiel ausschließen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei gleicher Anzahl entscheidet das Los.



Die hohe Kunst des Plakatierens

Auch wenn es oft nicht so aussieht, aber plakatieren dürfen auch Parteien nicht wie, wo oder wann sie wollen.

Die Stadt Krefeld gibt klare Regeln vor, was nicht erlaubt ist.

So durfte erst ab Samstag, den 12.04.2014, für die anstehende Wahl mit dem Plakatieren angefangen werden. Beispielsweise bei Schulen, Kindergärten, Friedhöfen, Krankenhäusern, Altenheimen, Kirchen und öffentlichen Gebäuden muss ein Abstand von 50 Metern zum Eingang freigehalten werden. Ebenso darf man nicht an Haltestellen plakatieren.

An Ampeln, Kreuzungen und Verkehrsschildern dürfen keine Plakate angebracht werden um den Verkehr nicht zu irritieren. Aber auch Fußgänger und Radfahrer dürfen nicht behindert oder gar gefährdet werden. So sind Plakate über Geh- und Radwegen so hoch zu hängen, dass sich keiner den Kopf stößt. Alternativ muss mindestens eine Breite von 1,50 Meter vom Fußweg übrigbleiben, damit auch Rollstuhlfahrer und Kinderwagen problemlos passieren können. Viele weitere Regeln sind noch vom Tiefbauamt aufgestellt worden um die Menschen zu schützen.

Manchmal ist es schwierig auf alle Regeln zu achten, daher bitten wir alle Krefelder uns zu melden, wenn Plakate von uns nicht mehr so hängen wie sie sollten. Wir werden die Plakate schnellstmöglich überprüfen.

Teilt uns einfach mit, an welcher Laterne welches Problem besteht, vorzugsweise mit Angabe des Straßennamens und der Laternen oder Hausnummer.

Falls ein Problem mit Plakaten anderer Parteien besteht, könnt Ihr natürlich erstmal die entsprechende Partei anschreiben. Falls das nicht hilft, könnt Ihr euch an das Tiefbauamt wenden.

Alternativ könnt Ihr die Beschwerde auch unter Angabe der entsprechenden Partei auch an uns schicken. Wir werden diese gerne an die betreffende Partei und an das Tiefbauamt weiterleiten.

Na also: E-Zigaretten werden nicht geraucht

Veröffentlicht am 26.02.2014 von Kai Schmalenbach und Ingo Schneider in Arbeit, Gesundheit, Soziales (A01), Das Neueste, Pressemitteilungen.

Das Verwaltungsgericht Köln hat der Klage eines Gastwirtes stattgegeben, der sich gegen das Verbot der eZigaretten in seiner Kneipe gewehrt hatte. Benutzt man die elektrische Zigarette, raucht man nicht – man dampft! Und deswegen greift das Rauchverbot auch nicht.

Kai Schmalenbach, Abgeordneter der Piratenfraktion im Landtag NRW:

„Das rot-grüne Nichtraucherschutzgesetz (NischG) ist und war eine Farce – die Entscheidung aber, die eZigaretten dort zu integrieren, setzte dem ganzen noch die Krone auf. Das Verwaltungsgericht hat bestätigt, was wir von Anfang an versucht haben, der Ministerin zu erklären: eine eZigarette verdampft Flüssigkeiten und verbrennt keinen Tabak.

Ministerin Steffens muss spätestens heute einsehen, dass sie mit ihrer Aggression gegen eZigaretten auf dem Holzweg ist. Sie demolierte vorsätzlich das Image der eZigaretten, sie schädigte die Unternehmen, deren Umsätze nach der Warnung in den Keller rasselten, sie bevormundet die Bürger – selbst die, die mit Blick auf ihre Mitmenschen dampfen, anstatt rauchen wollen.

Steffens hörte schon beim Oberverwaltungsgericht eine andere Meinung. Denn das OVG entschied im vergangenen September, dass – entgegen Steffens' Meinung – eZigaretten keine Medizinprodukte sind. Wann hat Frau Steffens endlich ein Einsehen?

Die rot-grüne Zigaretten-Politik nach Gutsherrenart muss ein Ende haben! Wir werden uns weiter dafür einsetzen, die eZigaretten aus dem NischG herauszunehmen und das Dampfen in der Öffentlichkeit wieder zu erlauben.“

Im Rahmen der Gesetzesentwicklung hatten wir den Änderungsantrag 1551 gestellt. Bei der namentlichen Abstimmung über unseren Änderungsantrag stimmten allerdings 124 Abgeordnete dagegen, 86 enthielten sich bei der Abstimmung.

NSA auf dem Neumarkt?

Am 08.03.2014 bewegten sich die Krefelder Piraten auf den Spuren der NSA und wurden dabei von Agenten begleitet, die bestens ausgerüstet waren.



Agenten bei der Arbeit



Piraten informieren die Bürger

Piratenfraktion NRW

Veröffentlicht am 05.04.2014 von Ingo Schneider in Pressemappe NRW LPT 2014.1

Mit 19 Piraten sind wir im Landtag NRW vertreten. Im Mai 2012 sind wir mit 7,8 Prozent der Wählerstimmen in das Parlament eingezogen und setzen uns seitdem für unsere Kernthemen ein: für mehr Transparenz des Staates, für eine direkte Demokratie, gegen eine Überwachung der Menschen, gegen Monopole, für eine gebührenfreie Bildung und die Stärkung der Bürgerrechte und Beteiligungsmöglichkeiten.

Die Statistik spricht klare Worte: über 400 Kleine Anfragen, mehr als 130 parlamentarische Anträge, über 100 Änderungs- und Entschließungsanträge und 12 Gesetzentwürfe stammen aus der Feder der Piraten im Landtag NRW. Dabei liegen uns die Transparenz und die Mitmachmöglichkeiten der Menschen im Land NRW besonders am Herzen. Jede Fraktionssitzung wird von uns nach wie vor live gestreamt und ist unmittelbar nach der Sitzung im Video-Archiv abrufbar. Mit bislang rund 2.900 Artikeln auf unserem Blog informieren wir regelmäßig über unsere Arbeit und treten in den täglichen Dialog mit den Menschen via Twitter, Facebook. Aber auch bei interaktiven „Piraten(Sprech)Stunden“ und Online-Fraktionssitzungen in Mumble erhalten alle interessierten Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussionen einzuklinken und mit uns Abgeordneten zu diskutieren. Wir sind die einzige Fraktion im Landtag NRW, die so detailliert über Plenarsitzungen berichtet: zu jedem einzelnen Thema und Tagesordnungspunkt findet man auf unserem Blog Mitschnitte der Plenarsitzungen per Video und Audio, die schriftlichen Wortprotokolle, Fotos und die offiziellen Dokumente, aber auch Statements der Abgeordneten und Zusammenfassungen der Diskussionen.

Man sieht auf unserem Blog aber auch sämtliche Nebeneinkünfte der Abgeordneten. Denn wir setzen uns für eine detaillierte Offenlegung der Nebeneinkünfte von Politikern ein. Nur so können die Bürger einschätzen, ob eventuell Interessenskonflikte zum Mandat bestehen. Dies ist durch die derzeitige Stufenregelung nicht gewährleistet. Wir gehen mit gutem Beispiel voran - denn die Erfahrung zeigt leider, dass längst nicht alle Mandatsträger der

etablierten Politik bereit sind, ihre Nebentätigkeiten und Nebeneinkünfte freiwillig transparent offenzulegen.

Ein anderes Thema, das wir sehr intensiv begleiten, ist der Überwachungsskandal von NSA und GCHQ. Wir haben bereits zahlreiche Anträge gestellt, mit denen wir u. a. fordern, dass sich Edward Snowden sicher und dauerhaft in Deutschland aufhalten darf, wir machen uns für eine abhörsichere IT in der Landesverwaltung stark und fordern effektive Gegenmaßnahmen gegen die Wirtschaftsspionage. Denn es verdichten sich die Hinweise, dass auch nordrhein-westfälische Unternehmen Opfer der geheimdienstlichen Ausspähung geworden sind – und zwar nicht nur die Unternehmen und deren Geschäftsbeziehungen, sondern auch deren Mitarbeiter persönlich. Die Landesregierung muss das Thema endlich ernst nehmen und die Menschen und Unternehmen im Land vor staatlicher Spionage schützen. Wir fordern die Landesregierung auf, sofort einen Krisengipfel mit allen wichtigen Playern einzuberufen. Wir brauchen jetzt geballte Kompetenz an einem Tisch und wirksame Reaktionen. Der Schutz der Unternehmen darf nicht länger an einer unwilligen Regierung oder der behäbigen Bürokratie scheitern. Wir brauchen eine Task Force, bestehend aus den betroffenen Unternehmen, den zuständigen staatlichen Organisationen – wie Verfassungsschutz und die NRW-IT-Einrichtungen CERT und CIO – aber auch IT- und Sicherheitsunternehmen sowie Vertretern des ccc.

Bisher hat die Landesregierung auf die immer neuen Hinweise in Sachen staatlicher Wirtschaftsspionage mit gespielter Gelassenheit reagiert. Immer wieder hören wir, mangels Beweisen bewege man sich im Nebel. Dabei ist die Lage mehr als klar: Wenn Herr Minister Jäger jetzt nicht endlich handelt, bekommt er bei wolkenlosem Himmel einen mächtigen Sonnenbrand. Dieses Wegducken können wir uns angesichts der Bedrohungslage nicht länger leisten und ist mit Blick auf den Ernst der Lage eine Frechheit. Wir bleiben am Ball und kämpfen weiter!

Termine

- 22.04.2014 19:30 Uhr Arbeitskreis Kommunalpolitik / Piratenbüro
- 24.04.2014 20:30 Uhr Stammtisch / Jule's PAPP
- 25.04.2014 19:00 Uhr Vortrag Leben mit Demenz / Piratenbüro
- 26.04.2014 10:00 Uhr Infostand / Hansa Zentrum
- 01.05.2014 1. Mai Demo und Infostand im Stadtgarten
- 03.05.2014 10:00 Uhr Infostand / Neumarkt
- 06.05.2014 19:00 Uhr Vortrag Digitale Selbstverteidigung/ Piratenbüro
- 07.05.2014 19:30 Uhr Arbeitskreis Kommunalpolitik / Piratenbüro

Piratenwörterbuch

LMVblume

ist eine Bananenstaude und seit Piratengedenken Maskottchen der Landesmitgliederversammlungen in NRW. Gerüchte besagen, es gäbe mehrere Doubles, damit immer eine gut gepflegte Bananenstaude bei den Versammlungen dabei sein kann. Blume hat auch ihre Starauftritte auf Bundesparteitagen und ist somit auch außerhalb des Landesverbandes NRW beliebt und bekannt.



Impressum

V.i.S.d.P.:

Michaela Sorger

Pressesprecherin der Piratenpartei Krefeld

Mobil: 0151-40147177

E-Mail: presse@piratenpartei-krefeld.de

Web: <http://www.seidenstadt-piraten.de/pressekontakt/>